

Von Politikverdrossenheit keine Spur

Exkursion zum Thüringer Landtag / Fraktionsabgeordnete stehen Rede und Antwort

EISENACH/ ERFURT. Die „Politikfabrik“ in Erfurt haben 25 Teilnehmer aus den Diakonie-Werkstätten Eisenach und Jena im Rahmen der Studienfahrt „politische Bildung“ kürzlich besucht. Von ihrem Recht auf Mitsprache und politischen Diskurs machten die Teilnehmer bemerkenswerten Gebrauch und konfrontierten die Fraktionsabgeordneten mit gut vorbereiteten Fragen.

„Das Wissen, mit dem Sie aufwarten, bringen die meisten Schülergruppen nicht mit“, zeigt sich Frau Österheld vom Besuchergruppen-Service am Thüringer Landtag überrascht. Ihre Fragen zur Entstehung und Funktionsweise von Parlament und Demokratie beantworteten die Teilnehmer prompt. Bereit zur politischen Partizipation und ausgestattet mit dem nötigen Hintergrundwissen blieb Frau Österheld nur noch übrig, die Gruppe mit spezifischen Informationen zum Thüringer Landtag zu versorgen und den Plenarsaal zu präsentieren. Nach der Führung durchs Haus – übrigens das erste ostdeutsche Hochhaus außerhalb Berlins und deshalb unter Denkmalschutz – begann der Dialog mit fünf Fraktionspolitikern; für die Teilnehmer der wohl spannendste Teil während ihres Besuchs. Lebhaft und kurzweilig diskutierte man über Themen, die das Leben von Menschen mit Handicap direkt betreffen und konfrontierte die Politiker mit teils kniffligen Fragen. Wie die einzelnen Parteien „ticken“, in welchem politischen Spektrum sie sich positionieren und welche Antworten sie auf spezifische Fragen zum Thema Gleichstellung und Umsetzung von Bundes-Teilhabe-Gesetz haben, wollten die Teilnehmer wissen. Mit ihren Erfahrungsberichten gelang es den Besuchern, die Politiker auf alltägliche Probleme im Werkstatt-Betrieb und Bildungssystem hinzuweisen und ihren Blick für künftige Aufgaben innerhalb der Zielgruppe zu schärfen. Dass einige aus der Besuchergruppe sich in Werkstatträten formieren, um ihren Interessen an wichtigen Stellen Gehör zu verschaffen, war deutlich spürbar. Stefan Engel setzt sich als Vorsitzender des Eisenacher Werkstatrates seit viele Jahren für die Belange von Menschen mit Handicap ein und vermittelt zwischen Politikern und Betroffenen. Auch Frank Seyfahrt, Thomas Richter und Rainer Reinhardt gehören Betriebsräten an und bereicherten die Diskussionsrunde mit detailgenauen Fragen und individuellen Schilderungen. Die Beteiligung an der bevorstehenden Landtagswahl ist für alle Ehrensache. Bis dahin bleibt noch genug Zeit, um Parteiprogramme zu studieren und den Volksvertretern relevante Anregungen für ihren politischen Auftrag zu geben.